

Schüler auf Segantinis Spuren

29 Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen erkundeten zu Fuss die bevorzugten Gebiete des Künstlers Giovanni Segantini. In einer Ausstellung sind nun die Werke der jungen Künstler in der Chiesa Bianca in Maloja zu sehen.

Ganze zehn Jahre liess die Ausstellung auf sich warten. Am Ende war es die Begegnung mit Gioconda Segantini, der Enkelin des Künstlers, welche das möglich macht. «Gioconda Segantini war von der Idee sofort begeistert», erklärt Kurt Bräutigam, der die Enkelin im vergangenen Jahr bei einer Wanderung in Maloja zufällig traf. Es war im Sommer 2010, als er mit seiner sechsten Klasse während der sogenannten Bergwoche der Schule die Gebiete Juf, Via Mala, Longhin, Maloja, Fornogletscher, Soglio und natürlich den Schafberg und die Segantinihütte zu Fuss erkundete. Dort lassen sich Segantinis Standpunkte, von denen aus er malte, finden.

Eine grosse Biografie

In der Vorbereitung zu dieser besonderen Projektwoche beschäftigte sich die Klasse mit der eindrücklichen Biografie des Künstlers sowie mit seinen Hauptwerken, dem Triptychon, «Werden-Sein-Vergehen». In der Aquarelltechnik arbeiteten die Zwölfjährigen anschliessend über Wochen an ihrer eigenen Interpretation der drei Hauptwerke. Segantini hat den Lehrer Bräutigam nachhaltig beeindruckt. «Sein Zusammenführen von Kunst und Landschaft, vor allem aber sein seelischer Ausdruck in den Werken ist einmalig.» Das wiederum hätte auch den Jugendlichen grossen Eindruck gemacht. «Schliesslich entstand so eine wunderbare Fülle von über 80 Bildern», so Bräutigam. Jedes Werk stelle ein Unikat dar und sei zudem überraschend in-

dividuell und einzigartig, so der ehemalige Lehrer weiter.

Erlebte Geologie und Kunst

Die Idee, die Arbeiten der jungen Künstler der Öffentlichkeit zu zeigen war schon 2010 vorhanden. «Manche Dinge, wie auch die Kunst», so Bräutigam, «brauchen nun einmal Zeit.» Mit einer Ausstellung wollte Bräutigam auch verdeutlichen, wie Segantini heute noch Jugendliche motiviert, selbst künstlerisch tätig zu werden. Neben dem Malen war dazumal auch die Geologie im Oberengadin Schwerpunktthema der Bergwoche. Weisses Granit und grüner Serpentin zählten zu den

geologischen Entdeckungen. Für den Lehrer ist erlebter Unterricht ein wichtiger Aspekt in der Pädagogik. Die Schülerinnen und Schüler hätten einen anderen Bezug zum Unterrichtsstoff, wenn sie nicht nur über Steine sprechen würden. «Auch mit den Wanderungen zu den Standpunkten haben wir damals vieles aus der Biografie Segantinis nacherlebt», schaut Bräutigam zurück.

Schülerinnen und Schüler von dazumal werden bei der Vernissage anwesend sein und die musikalische Einführung gestalten. Die Vernissage findet am 27. Juni um 17:00 Uhr in der Chiesa Bianca in Maloja statt. Mayk Wendt



Schülerinnen und Schüler aus Kreuzlingen treten in die Fussspuren des Künstlers Giovanni Segantini.

Fotos: z. VfG



Das Alpenpanorama der Kreuzlinger Schüler.